Vereine/Verbände

Zugerberg Finanz Trophy rastet

Sport Am vergangenen Sonntag, 17. Juli, um 16 Uhr sind die aktuellen Etappen der Zugerberg Finanz Trophy in Menzingen geendet. Die Trophy macht bis nun bis am Samstag, 13. August, Pause.

Menzingen läuft – und wie! Schon zehn Tage vor Etappenende durfte der Veloclub Menzingen, der sich um die aktuellen Etappen kümmert, einen Teilnahmerekord auf der Bergstrecke verzeichnen. Die Höhenmeter-Challenge motiviert weiterhin. Die Challenge mit 8000 Höhenmetern abgeschlossen haben inzwischen rund 60 Teilnehmende. Dazu kommen rund 90 Sportlerinnen und Sportler, die die zweite Stufe mit 4000 Höhenmetern geschafft haben, und weitere 100, welche die 2000er-Hürde erreicht haben. Insgesamt rangiert sind gut 1100 bewegungsfreudige Menschen.

An der Spitze der Vielstarter duellieren sich weiterhin Daniel Etter aus Menzingen und Melanie Daly aus Neuheim. Beide knackten am Sonntag die 700 Kilometer. Die beiden vertreten auch die zwei führenden Vereine der Vereinswertung. Daly ist Mitglied der Höllgrotten Harriers, welche mit Total über 6500 Kilometer die Rangliste anführen. Gefolgt vom Veloclub Menzingen, für den Daniel Etter startet. Der Veloclub steht am letzten Sonntag bei 6150 Kilometern. Ob der Veloclub seine letzte Woche mit Heimvorteil ausnutzt und als Leaderverein in die Sommerpause geht?

So geht es nach dem Sommer weiter

Mitte August geht es mit den Rundstrecken in Zug weiter. Start/Ziel befinden sich bei der Leichtathletikanlage im Herti. Von dort starten die drei Strecken mit 2,1 Kilometern, 5,9 Kilometern und die besonders abwechslungsreiche lange Runde mit 16,8 Kilometern. Letztere führt von Zug dem See entlang nach Cham, durch den Hirsgartenpark weiter der Lorze entlang in Richtung Pfad, durch den Städtlerwald über Bibersee nach Steinhausen, weiter nach Blickensdorf und erneut der Lorze entlang zurück ins Herti. Betreut wird die Etappe vom Zuger Lauftreff.

Die Bergstrecke startet am 13. August im «Schmidtli», Neuägeri, und führt über 3,3 Kilometer und 290 Höhenmeter auf den Zugerberg. Hier kümmert sich der Veloclub Ägeri um die Organisation. Das Zugerberg-Finanz-Trophy-Team wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen guten Endspurt und erholsame Sommerferien.

Für die Zugerberg Finanz Trophy: Sara Hübscher

Käse im Kloster gemacht

Der Frauensportverein Cham hat Anfang Juli einen Ausflug in den Kanton Obwalden unternommen. Dabei erhielten sie spannende Einblicke ins Leben der Benediktiner.

Die Frauen sind für ihren Vereinsausflug in den Kanton Obwalden gereist. Bild: PD

Am 9. Juli bei herrlichem sonnigem Sommerwetter trafen wir uns gut gelaunt beim Bahnhof Cham. Unserer Vereinsreise stand nichts im Wege und so fuhren wir mit der S-Bahn nach Luzern und der Zentralbahn nach Engelberg. Wir spazierten durch das Dorf zur Klosterkäserei. Auf der Terrasse im Klostergarten genossen wir einen Kaffee und feinen Gipfel.

Herr Grob von der Klosterkäserei gab uns einen kleinen Einblick in die Entstehung des Klosters sowie die Gründung der Klosterkäserei. Der Sprinz, das Pendent zum Parmesan, wurde zuerst in der Käserei hergestellt. Wir konnten unter der fachkundigen Leitung einen Kloster Glockenkäse zubereiten, der dann noch reifen muss. Er erklärte uns die verschiedenen Arten der Herstellung, und dass auch vegane Käse zubereitet werden. Zu guter Letzt konnten wir einen reifen Hartkäse, einen milden Halbhartkäse und den ausgezeichneten Bärlauch-Cheddar probieren.

Das Essen schmeckt in der Alpenluft noch besser

Anschliessend bummelten wir über Land zur Talstation der Brunnibahn. Die kurze Fahrt mit der Gondel führte uns zum Ristis. Das feine Mittagessen auf der Terrasse mit Sicht auf den Titlis-Gletscher mundete uns in der Alpenluft. Bei angeregten Gesprächen verging die Zeit im Nu. Ein Gruppenfoto, und schon hiess es die Wanderschuhe geschnürt und auf ging's Richtung Rigidalalp. Die Ruhe und die blühenden Alpenwiesen taten unserem Gemüt gut. Die einen wanderten weiter und andere kehrten zurück zum Ristis.

Mit der Gondel zurück im Tal schlenderten wir zur Klosterpforte, wo uns Bruder Thomas herzlich empfing, um uns mehr über die Klostergeschichte zu erzählen. Er gab uns einen kurzen Einblick in das Benediktinerleben im Kloster. Das Kloster besteht seit 1120 und wurde von Konrad von Sellenbüren gestiftet und von den Mönchen aus dem Kloster Muri gegründet. Wir durften das Gästezimmer mit den Bildern von den Äbten, das Barockzimmer mit dem schönen Holzboden und Strukturen sowie das Zimmer mit den Tugenden, gemacht aus Intarsien von Pater Columban, ansehen sowie im obersten Stockwerk die Ausstellung von alten Büchern und barocken Strukturen. Wir genossen noch die herrliche Sonne und die Berge, bevor wir mit der Zentralbahn sicher nach Luzern zurückkamen. Die Umsteigezeit nutzten wir für einen Abstecher zum Vierwaldstättersee. Nach einem schönen, sonnigen und gemütlichen Tag in Engelberg trafen wir wohlbehalten in Cham ein und freuen uns auf die nächste Reise.

Für den Frauensportverein Cham: Roswitha Gomez

Speisen wie zu Hofknickszeiten

Die Kinder haben im Rahmen des Ferienpasses einen Einblick ins Mittelalter erhalten.

Am 12. Juli sind die Kinder des GGZ Ferienpass beim Museum Burg Zug in die Welt des Mittelalters eingetaucht. Sie machten sich vertraut mit Lebensweise und Gepflogenheiten von Ritter und Burgfräulein.

Burgen wurden im Mittelalter zu Schutzzwecken gebaut. Die ältesten Steine gehören schon fast 900 Jahre zur Burg Zug. Die Zisterne im Innenhof lässt erahnen, wie dort vor Hunderten von Jahren mit dem Flaschenzug Wasser zum Putzen oder Kochen zu Tage gefördert wurde. Als Trinkwasser war das Wasser aufgrund der Keimlast allerdings nicht geeignet, denn Impfungen und medizinische Versorgung wie heute waren damals nicht verfügbar. Getrunken wurden stattdessen alkoholische Getränke wie Wein und Bier. Und damit begann man bereits im Alter von etwa neun Jahren, denn Altersbeschränkungen für Alkohol kannte man zu dieser Zeit ebenfalls noch nicht.

Bevor sich die Kinder ans Kochen machen konnten, musste erst mal für Feuer gesorgt werden. Doch das war gar nicht so einfach. Zwar hatten einige den Dreh mit dem Funkenschlagen rasch raus. Den Zunder damit zu entfachen, gestaltete sich jedoch als Geduldsspiel. Dann konnte es losgehen: Es wurde fleissig geknetet, geschnitten und gehackt. Währenddessen erfuhr die Kinderschar, dass eine einzige Muskatnuss im Mittelalter gleich viel kostete wie eine Ziege. Gewürze galten allgemein als Ausdruck des Wohlstands, nicht alle konnten sich beispielsweise Pfeffer leisten.

Die Kinder haben auf der Burg wie im Mittelalter gekocht. Bild: PD

Während das Essen über dem offenen Feuer vor sich hin köchelte und buk, ging es zur Anprobe von Kettenhemd, Schutzhelm und Kleidern aus dem Mittelalter. Auch mit den Tischmanieren der Burgleute setzten sich die Kinder vor dem Festschmaus auseinander. Dann waren Gemüse-Hirse-Brei, selbst gemachtes Dinkelbrot und Früchtequark zum Anrichten bereit. Und mit dem Pfeffer hatten die Burgbäcker wahrlich nicht gespart.

Für den GGZ Ferienpass Barbara Lang

SVP verabschiedet ihren Oberrichter

Zug Der Zuger Kantonsrat verabschiedete an seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause den Zuger Obergerichtspräsident Felix Ulrich (Bild) nach genau 30-jähriger Tätigkeit in der Zuger Justiz mit Standing Ovations, was sehr selten passiert. SVP-Fraktionspräsident Philip C. Brunner oblag die Aufgabe, den scheidenden Zuger Obergerichtspräsidenten mit einer ausführlichen Laudatio zu würdigen, ihm nicht zuletzt im Namen der SVP Kanton Zug für seine Arbeit zu danken und ihn würdig zu verabschieden. Ulrich beendet seine bisherige Tätigkeit Ende Monat in der Zuger Justiz. Eine grossartige langjährige Leistung, welche heute nicht mehr selbstverständlich ist.

Er trat am 1. August 1992 als Gerichtsschreiber beim Kantonsgericht Zug in den Zuger Staatsdienst ein. Bereits 1999 wurde er zum Zuger Kantonsrichter gewählt, wo er bis Ende 2006 der handelsrechtlichen Abteilung angehörte und verschiedene Einzelrichterfunktionen wahrnahm. Per 1. Januar 2007 wurde er dann an das Zuger Obergericht gewählt. Als Oberrichter übernahm er zunächst den Vorsitz in der Strafabteilung, ab 2011 bis Ende April 2015 präsidierte er die beiden Beschwerdeabteilungen des Obergerichts. Per 1. Mai 2015 wurde Felix Ulrich durch Kantonsrat als erster SVP-Richter zum Präsidenten des Obergerichts gewählt, dem er nun noch bis Ende Juli vorstehen wird.

Er ist der erste Zuger SVP-Richter in Bellinzona

Nun schliesst sich also in gewisser Weise der «Kreis». Für die Zuger SVP ist Felix Ulrich wiederum der erste Richter, welcher diesmal den Weg an das Bundesstrafgericht in Bellinzona findet. Seine höchst erfolgreiche Wahl dazu erfolgte bereits im letzten Dezember durch die versammelte Bundesversammlung.

Die SVP Kanton Zug wünscht ihm für seine neue Aufgabe alles Gute, und dass er einen starken Beitrag für eine qualitativ hochstehende eidgenössische Justiz sowie viel für die Sicherheit, die Stabilität und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Entscheidungen des Bundesstrafgerichtes zu leisten vermag. Die ganze SVP-Parteileitung unter Leitung von SVP-Kantonalpräsident Thomas Werner dankt, auch in seiner Funktion als Präsident der Justizprüfungskommission, dem scheidenden Obergerichtspräsidenten für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit für die Zuger Justiz und zu Gunsten aller Zuger Bürgerinnen und Bürger.

Die SVP wünscht dem Obergerichtspräsidenten einen guten Abschluss seiner Arbeiten, für seine ehrenvolle Aufgabe im Dienste der Schweizerischen Eidgenossenschaft nur das Beste, gute Gesundheit, Wohlergehen und alles Gute.

Für die SVP Kanton Zug: Thomas Werner (Parteipräsident) und Philip C. Brunner (Fraktionspräsident)